

# In der Kälte des Nordens

Text: Gerd Schinkel

Musik: Phil Ochs (Orig: In The Heat Of The Summer)

1. In der Kälte des Nordens,  
als der Wind übern Deich pfiß,  
wurde die friedlich Nebelschleierwand  
von Schlachtgetümmel zerrissen.
2. Werkschutz und tiefe Gräben –  
Verteidigung einer Wiese.  
Drauf stehn Maschinen - sie warten schon voll Gier,  
den letzten Grashalm zu töten.
3. Voreinander zwei Fronten,  
und die Hubschrauber lärmen.  
Von überall sind Menschen auf dem Weg,  
bis sie der Stacheldraht aufhält.
4. Die Luft vergiftet mit Gasen.  
Man hört Schreie, sieht Schläge.  
Brutale Willkür - die Ohnmacht lautlos brüllt -  
wie mächtig sind Uniformen?
5. Tränen der Angst schmecken bitter –  
und auch Wut lässt sie fließen.  
Nackter Zynismus schmerzt beißend im Ohr  
und lässt den Mut höher brodeln.
6. Möwen schrein - doch wie lang noch?  
Und vorbei fließt die Elbe.  
Naturgewalt, die sich nicht wehren kann,  
saugt man von innen ihr Leben.
7. Wozu da Knüppel und Giftgas?  
Wer hat welche Interessen?  
Kennt er die Folgen und schluckt das Risiko?  
Wann kommt er und will dort leben?
8. In der Kälte des Nordens,  
wenn der Wind übern Deich pfeift,  
senkt sich die Dämmerung auf das flache Land.  
Der Himmel verhüllt seine Augen.